

Sehr geehrter Herr Director!

Da es mir meine derzeitige
Bureau-Thätigkeit nahezu unmöglich
macht, Ihnen während
Ihrer Sprechstunden einen Besuch
abzustatten, gestatte ich mir auf
diesem Wege die ergebene Bitte
an Sie zu richten, anlässlich der
heutigen Repertoire-Bildung den
Ministerknaben einer besseren
Berücksichtigung würdigen zu
wollen. Nicht Fautismensicht
ist es, sondern Ehrgeiz an Ihrem
Theater erfolgreich zu wirken, was
mich veranlasst darauf hinzu-
weisen, wie sehr ein Sonntag

resp. Ferientag) zur Popularisirung
eines mit gutem Erfolge aufge-
führten Stückes beiträgt, und
sie andererseits so grosse Zwischen-
pausen das Stück in Vergessen-
heit gerathen lassen. Das Repor-
toire ist der Vertrauens-Spiegel
der Direction und wenn diesel-
be für einem Stücke kein Ver-
trauen hat, wie soll das Pub-
licum dasselbe gewinnen?

Sich glaube ich nicht, dass Sie
verehrter Herr Director, den Cam-
rapport vom Dienstag - einem
Fax nach 2 Ferientagen - als
Grundlage Ihres seitoren Ver-
trauens betrachten wollen. Die
Belamung der II^{ten} Aufführung

am Freitag hatte Ihnen
ein ausverkauftes Haus damit
gebracht. Ich will Ihnen denn,
halb keinerlei Vorwurf ma-
chen, bitte Sie vielmehr mit
Rücksicht eben darauf mich
in der nächsten Woche zu
entschädigen, indem Sie der
Sparungszeit Rechnung tra-
gend den Musterkursen für
Mittwoch, Freitag und Sonntag
ansetzen.

Stets gerne zu Ihren Diensten
beidmet hochachtungsvoll

Julius Korb

10/II 1902

